

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 21.

1836.

Freitag,

11. März.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. Auf die Beschälplatte Her-
renberg werden 5 Hengste kommen und das
Beschälten am 11. dieß seinen Anfang nehmen.

Dieß haben nun die Vorsteher derje-
nigen Orte, welche obgedachter Platte zu-
getheilt sind, bekannt zu machen, mit dem
Anfügen, daß das Probiren und Beschälten
pünktlich Morgens 6 und Abends 4 Uhr
zu geschehen habe.

Den 10. März 1836.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Freudenstadt. [Verlorene Schuld-
Urkunde.] Der hiesige Nagelschmit Georg
David Braun hat bei dem Kaufmann
Kiereker dahier ein tro 1. April verzins-
liches Kapital von 100 fl. aufgenommen
und es ist dafür am 31. März 1814 eine
gerichtliche Obligation ausgestellt worden,
worüber sich im alten Unterpfandsbuche
Blatt 115^b, und im neuen Unterpfands-
buch Theil I, Blatt 284 ein Eintrag
befindet.

Die Schuldverschreibung ist nun ver-
loren gegangen, und es wird auf Anrufen
der Betheiligten der etwaige Besitzer
derselben hiermit aufgefordert, die Schuld-
Urkunde innerhalb dreißig Tagen bei
unterzeichneter Stelle vorzulegen und
seine Ansprüche an dieselbe darzuthun,
widerigenfalls sie für kraftlos erklärt würde.

Am 7. März 1836.

K. Oberamtsgericht,
Kübel.

Kameralamt Neuthin.

Neuthin, Nagold. [StrohVer-
kauf.] Am Samstag den 12. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr verkauft die unter-
zeichnete Stelle in der Zehentscheuer zu
Nagold

6 Fuder DinkelStroh
im öffentlichen Aufstreich.

Den 5. März 1836.

K. Kameralamt Neuthin,
Bühler.

Altenstaig Stadt. [Verkauf
einer SauerkleeSalz- und Dehlmühle,
Tuchmacherwalke, Hanfseibe und Güter-

stücken.] Auf das Ableben des Daniel Hensler, gewesenen Sauerkleesalzfabrikanten von hier, haben dessen Erben die nachbeschriebenen Realitäten zum Verkauf bestimmt:

A. Gebäude.

Eine im Jahr 1805 und 1804 neu erbaute 3stöckige Behausung 61' lang und 34' breit oben im Thal, an der Straße nach Simmersfeld und an dem Nagoldfluß, worinnen eine Sauerkleesalz- und Dehlmühle.

Einen im Jahr 1806 neu erbauten Keller mit einer Hütte überbaut, gegenüber von dem Hauptgebäude, am Thurnerrain.

Eine TuchmacherWollmühle, mit Wohnung neben dem Hauptgebäude.

Eine oberhalb des Hauptgebäudes stehende Hanfreibe Loh- und Schleismühle, sowie eine Gerstenstampfe.

Einen doppelten Schweinstall mit einem Dachstückerl und einem Bienenstand daran, dem Hauptgebäude gegenüber stehend.

B. Güter.

1½ Bttl. 4³/₄ Rth. Wiesen oben im Thal, bei der Sauerkleesalzfabrik.

2½ Bttl. 4³/₄ Rth. Mehfeld, auf dem großen Thurnerfeld.

9 Allmandstücke von je 20 Ruthen alle an und neben einander.

½ Viertel 15¹/₈ Ruthen

1 Viertel 2¹/₄ Ruthen und

2 Viertel 15¹/₈ Ruthen

weitere Allmandtheile im Thurnerrain.

Hiebei wird bemerkt, daß die Gebäulichkeiten auch zu einem andern Fabrikgeschäft namentlich zu Einrichtung einer Wollspinnerei sich vorzüglich eignen würden.

Der Verkaufstag ist auf

Dienstag den 5. April d. J.
bestimmt und wird

Morgens 8 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus seinen Anfang nehmen.

Inzwischen können diese Realitäten täglich eingesehen werden, wobei noch bemerkt wird, daß auswärtige Kaufsliebhaber vor der Verhandlung sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen haben und daß die Kaufsbedingungen selbst am Tage des Verkaufs werden bekannt gemacht werden.

Den 8. März 1856.

Waisengericht.
Der Vorstand
Stadtschultheiß
Speidel.

Gesehen R. Amtsnotariat
Altenstaig
Stroh.

Bödingen, Oberamts Nagold.
[Gläubiger Aufruf.] Die Gläubiger des Jakob Friedrich Walz von hier werden aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben innerhalb drei Wochen bei der unterzeichneten Stelle gültig zu machen, widrigenfalls sie sich die daraus entstehende Nachtheile selbst zuzuschreiben haben. Die H. H. Ortsvorsteher werden gebeten, diesen Aufruf ihren Amtsuntergebenen eröffnen lassen zu wollen.

Den 9. März 1856.

Schultheißenamt,
Dingler.

Nichalden, Oberamts Calw.
[Gläubiger Aufruf.] Da der Gutsbesitzer Johann Georg Großhans in Oberweiler gestorben, so werden auf Verlangen seiner hinterlassenen Wittwe, alle diejenigen, welche eine rechtmäßige Forderung an ihn, zu erweisen im

Stände sind, aufgefordert, solche binnen vier Wochen bei dem Unterzeichneten vorzubringen, indem die Wittwe nach Verfluß dieser Zeit, Niemand mehr in dieser Hinsicht Gehör zu geben gesonnen ist. Dies wolle bekannt gemacht werden.

Den 3. März 1836.

Schultheiß Kell
zu Nischalden.

Ebhausen, Oberamts Nagold.
Die hiesige Gemeinde hat in Folge höherer Befehls eine 900' lange Mauer an dem Rohrdorfer Weg anbringen zu lassen; der dißfallige Ueberschlag beträgt

—: 376 fl. 39 kr.

Diese Arbeit wird nun am
Mittwoch den 16. März 1836

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus an erforderliche Maurer im Abstreich affordirt, und werden zu dieser Arbeit tüchtige Handwerksleute auf diesen Tag vorgeladen.

Die Herrn Ortsvorsteher werden daher geziemend ersucht, dieses Vorhaben in ihren Gemeinden gefällig bekannt machen lassen zu wollen.

Den 4. März 1836.

Schultheiß Schöttle.

Wollmaringen, Oberamts Horb.
[Käferreise feil.] Auf der Markung Wollmaringen werden ungefähr — 6000 Stück hirkene Käferreise gehauen und sodann im öffentlichen Aufstreich an die Meistbietenden verkauft, zu dieser VerkaufsVerhandlung ist

Montag der 21. März 1836

bestimmt, an welchem Tage die Kaufslustige

Vormittags 9 Uhr

im Wirthshause zur Krone in Wollmaringen sich einzufinden wollen, wo sie

die nähere Bedingungen vernehmen können.

Die Herrn Ortsvorsteher bittet man diesen Verkauf denen in ihren Orten befindlichen Käfermeistern gefälligst eröffnen zu lassen.

Den 6. März 1836.

Schultheiß
Wollensack.

Wartb, Oberamts Nagold. [Zimmer- und Maurerarbeit zu verakkordiren.] In der hiesigen Gemeinde soll der Kirchturm mit Schindeln vertäfelert werden, zu deren Verakkordirung man

Freitag d. 25. d. Monats

Nachmittags 1 Uhr

festgesetzt hat, wobei die Akkordsliebhaber sich im Hirsch einzufinden haben.

Es beträgt nach dem vorliegenden Ueberschlag dieß zu vertäfelern 195 fl. 12 kr.
MaurerArbeit . . . 51 fl. —

Die Etbl. Ortsvorsteher werden geziemend ersucht, diß ihren Untergebenen bekannt zu machen.

Den 6. März 1836.

Schultheiß,
Schwemmle.

Reichenbach, Oberamts Freudenstadt. [LiegenschaftsVerkauf.] Gegen Johann Michael Mast von der Parzelle Thonbach, sind viele Schulden eingeklagt, die ZahlungsBefehle die demselben gegeben wurden sind fruchtlos verstrichen, daher beschlossen wurde dessen Liegenschaft zum öffentlichen Verkauf auszusetzen.

Bestehend:

- 1) in einer Mahlmühle mit einem Mahl- und einem Gerbgang am Thonbachfuß.
- 2) 2 Morg. 1/2 Bttl. 9. Rh. Wiesen, worauf das Mählbauwesen steht.

Dieser Verkauf wird nun am Montag den 14. März d. J.

Morgens 9 Uhr

in der Behausung des Gastgebers Schweifles vorgenommen werden, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden, unbekannt Käufer haben sich mit Vermögenszeugnissen und tüchtigen Bürgen zu versehen.

3) Werden alle diejenige, welche eine Forderung an gedachten Müller Maß zu machen haben, auffordert, was nicht bereits schon eingeklagt ist, binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzugeben um bei der Verweisung des Kaufschillings darauf Rücksicht nehmen zu können, im Unterlassungsfall sich die unbekanntbleibende Gläubiger selbst zuzuschreiben hätten wann sie unberücksichtigt bleiben.

Den 25 Februar 1835.

Aus Auftrag des
Gemeinderaths
Schultheiß
Eilber.

Ueberberg, Oberamts Nagold.
[Geld auszuleihen.] Es liegen gegen gesetzliche Versicherung bei der hiesigen Gemeindepflege —: 100 fl. zum Ausleihen parat.

Den 5. März 1836.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths
Schultheißenamt,
Erhard.

Kerlingen, Oberamts Horb. [Abstreichs Verhandlung.] Die hiesige israelitische Gemeinde wird am

Mittwoch den 6. April l. J.

Vormittags 10 Uhr

die Erbauung einer neuen Synagoge dahier im Abstreich verakkordiren, wozu im Kostenüberschlag berechnet ist für

GrabArbeit	38 fl. 5 fr.
MaurerArbeit	2547 fl. 32 fr.
SteinhauerArbeit	724 fl. 34 fr.
GypferArbeit	978 fl. 24 fr.
ZimmerArbeit	2497 fl. 27 fr.
SchreinerArbeit	418 fl. 35 fr.
SchmidArbeit	204 fl. 26 fr.
SchlosserArbeit	234 fl. 22 fr.
GlaserArbeit	276 fl. 9 fr.
AnstrichArbeit	149 fl. 18 fr.
PflasterArbeit	81 fl. — fr.

Zusammen 8250 fl. — fr.

Ueber die Genehmigung des Akkords wird sich längstens innerhalb 24 Stunden nach der Verhandlung ausgesprochen, und die nähere Bedingungen vorher bekannt gemacht, übrigens zum Abstreich nur solche Handwerksleute zugelassen werden welche mit obrigkeitlichen Zeugnissen darüber sich ausweisen, daß sie das zu der beabsichtigten Uebernahme erforderliche Vermögen besitzen.

Den 8. März 1836.

Die israelitischen
KirchenVorsteher.
Vorsänger Dickart.
Liebmann Schwarz.
Abraham Stern.
B. Straßburger.
Simon Weil.

Haiterbach. [Dinkel Verkauf.]

Am nächsten Dienstag als den 15. l. M.

Vormittags 9 Uhr

verkauft die hiesige Stadtgemeinde

—: 74 Schf. Dinkel vom Jahr 1832 theilweise auch für Branntweinbrenner passend, im öffentlichen Aufstreich.

Zudem man nun allenfallige Liebhaber hiezu höchlichst einladet, werden die Herrn Ortsvorsteher zugleich ersucht, dieß ihren

Amtsuntergebenen gefälligst bekannt machen lassen zu wollen.

Den 10. März 1856.
Stadtschultheißenamt,
Maier.

Berned. [Geld auszuleihen.] Von der hiesigen Stiftungspflege können 300 fl. gegen gesetzliche Versicherung ausgeliehen werden.

Den 3. März 1855.
T. Stiftungspfleger
Kapp.

Altenstaig Dorf. [Geld auszuleihen.] Bei der hiesigen Stiftungspflege, liegen gegen gesetzliche Versicherung —: 150 fl. zum Ausleihen parat.

Den 4. März 1856.
Stiftungspfleger,
Schlad.

Nagold. [Holzverkauf.] Im Stadtwald Bühl werden 8500 Bund schön birkenes Laubreisach und 30 Rftr. größtentheils birkenes Scheutterholz öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu die Liebhaber nächste Woche als am Freitag den 18. d. Monats bei der Landvogtei Tafel am Unterjettingerweg

Morgens 9 Uhr
erscheinen können.
Am 7. März 1856.
Aus Auftrag des Stadtraths,
Waldmeister
Gottlieb Kähle.

Vollmaringen, Oberamts Horb. Das fürstliche Rentamt dahier hat sich auf diesseitiges Andringen von Liebhabern der PferdeNachzucht entschlossen, einen hiezu in jeder Beziehung sehr tauglichen

Theil des herrschaftlichen Schloßgartens zu einem Fohlenlauf einrichten zu lassen.

Diese Waide ist vor der Hand auf 24 Fohlen berechnet, die von der Herrschaft in ihre, mit abgeforderten Ständen versehene, Stallungen aufgenommen und in eigene Fütterung und Wartung übernommen werden würden.

Sollten sich indessen noch mehrere Liebhaber zu dieser Fohlenwaide zeigen, und diese Gelegenheit finden, ihre Fohlen bei hiesigen Bürgern in Fütterung und Pflege unterzubringen, so könnte nach Umständen der Platz zum Fohlenlauf nach dem Bedürfniß vergrößert werden.

Der Preis für 1 Fohlen ist für Waide, Stallung, Fütterung und Wartung auf —: 22 fl. festgesetzt, wozu nach die etwaigen Liebhaber zu vorläufiger Anmeldung anmit eingeladen werden.

Den 10. März 1856.
Fürstlich Waldburg Zeil
Trauchburgsches
Rentamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Böfingen, Oberamts Nagold. [Haus- und Güterverkauf.] Der Unterzeichnete verkauft für Jakob Friedrich Walz welcher Willens ist nach Amerika auszuwandern nachstehende Gegenstände:

- 1) ein zweistöckiges, neugebautes Wohnhaus sammt Scheuer und Schopf unter einem Dach, und bei dem Haus:
 - 1 Morgen 2 Viertel Garten und Ackerfeld.
 - 2) 1 Morgen 2 Viertel Wiesen.
 - 3) 5 Morgen 1 Viertel Ackerfeld.
 - 4) 3 1/2 Viertel Waldung.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen, mit dem weiteren Bemerken daß

Synagoge
n, wozu
st für
fl. 5 fr.
fl. 32 fr.
fl. 34 fr.
fl. 24 fr.
fl. 27 fr.
fl. 33 fr.
fl. 26 fr.
fl. 22 fr.
fl. 9 fr.
fl. 18 fr.
fl. — fr.
fl. — fr.
s Allfords
Stunden
chen, und
bekannt
reich nur
n werden
ssen darfs
s zu der
forderliche
litischen
vorsteher.
Bickart.
chwarz.
Stern.
burger.
Weil.
Verkauf.]
15. l. M.
inde
ahr 1852
inbrenner
ich.
Liebhaber
die Herrn
dieß ihren

täglich ein Kauf mit dem Unterzeichneten abgeschlossen und das Nähere erfragt werden kann.

Um Bekanntmachung werden wohlwollende OrtsVorstände gebeten.

Den 9. März 1836.

Jakob Steeb,
Güterpfleger.

Schernbach, Oberamts Freudenstadt. Mein Offert, das ich hier seit mehreren Jahren so abnehmender Holzgattung zu machen gedenke, sollte mancher Commun nicht unerwünscht seyn, wenn ich hiemit verbinde, daß ich eine Pflanzschule von etwa 800 jungen schön aufgewachsenen Eichen zu 8—10 Schuh Höhe besitze und selbe zu dem annehmlichen Preis per Stück à 15 Kr. abgeben würde.

Jakob Friedrich Mast,
Gutsbesitzer.

Horb. [BleichEmpfehlung.] Unterzeichneter empfiehlt sich, zur Uebernahme und Beförderung von Leinwand und Garn auf die so rühmlichst bekannte Bleiche zu Blaubeuren bei Ulm, welche sich immer als eine der vorzüglichsten unseres Vaterlandes bewährt hat zu folgenden Preisen.

Bleich- und Manggebühren.

Von glatter flächfener und hänsfener Leinwand und von gemodelter Waare bis zur Breite von 6/8 pr. wärtemb. Elle à 3 Kr.
von Damast Servietten — — 4 Kr.
von Damast Tafeltücher — — 6 Kr.
von Leinen Gespinnsten als Garn, Faden 2c. 2c. pr. H. 20 Kr.

schnelle und schönste Ablieferung wird zugesichert, weshalb ich um zahlreichen Zuspruch bitte.

Kaufmann
Georg Franz Geßler.

Wildberg. [Geld auszuleihen.] Unterzeichneter hat aus seiner Müller'schen Pflanzschule 180 bis 200 St. gegen 2fache Sicherheitsleistung in Unterpfändern auszuleihen.

Den 4. März 1836.

Köhler zum Schwanen.

Warth, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 400 St. aus der Huzlerischen Pflanzschule zum Ausleihen parat.

Den 7. März 1836.

Hirschwirth Dürr.

Nagold. Es ist schönes gefärbtes rothes Sand zu haben und kann täglich abgefaßt werden bei

Joseph Walz.

Glatt am Neckar. [Wirthschafts-Verpachtung.] Unterfertigter ist gesonnen, unter Leitung des Schultheißen Amts seinen Gasthof zum goldenen Löwen, das Badhaus genannt, mit allen darauf haftenden Real-Rechten, als: Bräuerei, Branntwein Brennerie, Bäckerei, und Bad Einrichtung, samt den dazu gehörenden Oekonomie Gebäuden und Gütern; nämlich: 9 Ruthen Kräutergarten, 2 Mannsmad Gärten und Ländel, 5 Mannsmad, 2 Vrtl. Wiesen, und 10 1/4 Morgen Ackerfeld, auf 6 Jahre, nämlich vom 1. Mai 1836 bis 1. Mai 1842,

Montag den 28. März d. J.

Vormittags 9 Uhr

in obigem Gasthof im öffentlichen Aufstreich zu verpachten, und ladet die Pacht Liebhaber mit dem Anfügen hiezu ein, daß die Pacht Bedingungen täglich dahier eingesehen werden können, und sich fremde Steigerer mit obrigkeitlichen

Sitten-, Bürgerrechts- und Vermögens-
Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 27. Februar 1856.

T. Badwirth Schid.

Fragst du nach der Ursach, wie
Sterne auf- und untergehn,
Das Warum wird offenbar
Wann die Todten auferstehn! —

Der 6. März 1836.

Am frühen Grabe der verklärten
geborenen in F.....

Seh' ich recht? ein Todtenwagen
Siehet erst am nahen Thor, —
Eine Leiche wird getragen,
Und voran ein Grabeschor!
Eine Mutter ringt die Hände,
Water — Gatte folgen nach —
Folgen ach! dem ein'gen Kinde,
Folgen unter Weh und Ach!

In der Jugend heitern Tagen
Lebt die Gattin — ungeträbt,
Von der Freude fortgetragen,
Selig — liebend und geliebt.
Und des Himmels Segen spendet
Ihrer Lieb' ein theures Pfand,
Das die Liebe fester gründet
Enger knüpft der Treue Band.

Armer Säugling! ach dein Leben
Ist der guten Mutter Grab,
Und dem Gatten kaum gegeben
Senkt die Gattin man hinab.
Ach dein Auge sucht vergebens
Eine Mutter mild und weich,
Denn die Mutter deines Lebens
Ruhet im Grabe — todenbleich.

Ach die Frühlingssonne scheint
Frühe auf dein Frühlingsgrab,
Selbst der Tag des Herrn beweinet
Düßern trüb dein junges Grab.
Manches Herz blickt tief betrübet
Hin auf deine frühe Ruh',
Denn von vielen still geliebet,
Still verehret warst Du!

Nun ist's aus für dieses Leben —
Nichts bleibt als Erinnerung,

Doch ein best'res soll's da geben,
Wo Du ewig schön und jung
Eltern, Kind, und Freund und Gatten
Nach des ird'ichen Traumes Zeit
Findest, wo des Kummers Schatten
Sich verklärt in Seligkeit.

Dorthin blick' ich, wo die Sterne
In sich gleicher Harmonie,
In unnahbar weiter Ferne
Ewig kreisen — wanden nie!
Wer der Sterne Glanz gegründet,
Weise wahrlich muß der seyn,
Wenn das Herz hier Trost nicht findet,
Dort, wo Du bist, muß er seyn!

Send' ihn dorthin, wo Du thronest,
Von des Himmels heil'gen Hbb'n,
Wenn Du gleich unsicher wohnest
Doch wirst Du gehört, geseh'n.
Sende Trost dem Elternherzen,
Trost dem Vater und dem Kind
Und verkläre weich und lind
Deines frühen Abschieds Schmerzen.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In T ü b i n g e n,

den 4. März 1856.

Dinkel 1 Schfl.	4fl. 30kr.	4fl. 20kr.	3fl. 50kr.
Haber 1 —	4fl. 30kr.	4fl. 22kr.	4fl. —kr.
Gersten 1 Eri.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. 51kr.
Erbfen 1 Eri.	—fl. —kr.	—fl. —kr.	1fl. 30kr.
Bohnen 1 —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	1fl. 52kr.

In C a l w,

den 5. März 1856.

Kernen 1 Schfl.	10fl. —kr.	9fl. 31kr.	9fl. 12kr.
Dinkel 1 —	4fl. 6kr.	4fl. 4kr.	4fl. —kr.
Haber 1 —	4fl. 12kr.	4fl. —kr.	3fl. 54kr.
Roggen 1 Eri.	1fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Gersten 1 —	1fl. 15kr.	1fl. 6kr.	—fl. —kr.
Bohnen 1 —	1fl. 30kr.	1fl. 15kr.	—fl. —kr.
Wicken 1 —	—fl. 56kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Linfen 1 —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Erbfen 1 —	1fl. 15kr.	—fl. —kr.	1fl. 12kr.

Das Abenteuer im Walde.

Es war ein kalter Wintermorgen,
Zu Hause fühlte man sich allein;
Fängt dort nur Grillen, macht sich Sorgen,
Man zieht sich an und geht zum Wein.
Es ist der süße Saft der Neben
Der Sorgenbrecher, wie bekannt;
Man läßt sich einen Schoppen geben,
Und füllt das Glas bis an den Rand.



So saßen Abends später Stunde
Zwei muntre Freund' an einem Tisch
Im Weinhaus, schlürsend in dem Munde
Den fünfunddreißiger kalt und frisch.

Bei einem Schoppen stehn zu bleiben
Das wäre wahrlich auch nicht recht,
Die träge Zeit sich zu vertreiben,
Wird ordentlich und brav gezech.

Der Jubel steigt, der Wirth erscheint,
Er nahet sich mit Höflichkeit
Den Gästen, den bezechten, meint:
Es sei schon lange Abendzeit.

„Das hätten wir beinah' vergessen!
„Fort, sonst die Ehehälste keist!“
Ruft Einer: „hurtig zum Nachtessen;
Nach Hut und Stock er sogleich greift.

Er plötzlich auf den Weg sich machte,
Die Nacht ist wahrlich niemand's Freund
Doch in dem Wald da gieng es sachte,
Zum Schrecken stieß er auf den Feind.

Sechs Räuber glaubte er zu sehen
Und Angst und Schweiß ihn übersällt,
Geschwindern Schrittes muß' er gehen,
Im Ort ihn kaum der Fuß noch hält.

Allarm! Das wurde gleich geschlagen,
Zum Streif die Mannschaft parat ist,
Der Zweite ritt mit Wohlbehagen
Sich freuend seiner feinen List.

Zum Staunen ihm entgegen kamen,
Mit Bickeln, Hacken, Knecht und Magd,
Was giebt's, daß ihr hier allzusammen?
Euch in der Nacht hinaus noch wagt?

Die Räuber wollen wir auffangen,
Die Euch und Vetter Michel auch,
Die sollen bald am Galgen hangen,
Dort packten hinter jenem Strauch.

Es sind ja keine Räuber draussen
Der Schreiner ist's, mit meinem Tisch,
Wer machte denn so dumme Klauen?
Seht gleich nach Haus, sonst giebt's
Stock-Fisch.

Sie trennen jetzt sich und verlassen
Den Wirth mit diesem Lösungswort,
Und sagen durch verschiedene Gassen,
Der Eine hier, der Andre dort.

So Alle sie zusammen kamen
Vor Abends 10 an gleichem Ort
Gerettet vor dem Räubernamen,
Sie hielten ihr gegebenes Wort.

Der künstliche Schachspieler.

Als Napoleon sich im Jahre 1809 auf dem kaiserlich-österreichischen Lustschlosse Schönbrunn aufhielt, wurde ihm auch ein Automat gezeigt, welches ein Schachspieler war. Dieses Stück war in dem Zimmer des Prinzen von Neuchâtel aufgestellt, wohin sich Napoleon begab. Er nahm einen Stuhl, untersuchte das Automat, setzte sich vor ihm nieder und sagte lächelnd zu ihm: „also wir Beide, Camerad!“ Das Schachspiel war angeordnet. Das Automat verneigt sich mit dem Kopfe und giebt mit der Hand dem Kaiser ein Zeichen, um ihn einzuladen, zuerst zu spielen. Die Partie beginnt. Nach einigen Zügen setzt Napoleon absichtlich einen Stein falsch; das Automat verbeugt sich, nimmt den Stein und setzt ihn wieder an seine Stelle. Napoleon spielte zum zweiten Male falsch. Das Automat zieht den Stein ein. „Dies ist recht,“ versetzte Napoleon und spielte zum dritten Male falsch. Das Automat schüttelt mit dem Kopfe, fährt mit der Hand über das Schachbrett und stößt alle Steine um. Ein lautes Gelächter endigte die Partie.

B e r i c h t i g u n g.

Der in No. 19 dieses Blatts bei der dort unterm 28. Februar 1836 aufgenommenen Annonce „Dornsetten. [Abhanden gekommene TabaksPfeife“ aus Versehen durch den Druck entstellten Unterschrift.

Es soll heißen, statt

„Heinrich Freiherrlich v. Gemmingen
F. feldscher KameralamtsPraktikant“
Heinrich Freiherr v. GemmingenFärfeldt,
KameralamtsPraktikant.

Im Engel